

11. MÄRZ 2023 - PRESSE

## kfd zwischen Enttäuschung und Erleichterung



Die vier Synodalinnen der kfd vor Beginn der Versammlung. Foto: Angelika Zinzow/kfd

Düsseldorf/Frankfurt, 11. März 2023. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) – Bundesverband e.V. blickt mit gemischten Gefühlen auf die fünfte und letzte Synodalversammlung. Vom 9. bis 11. März 2023 waren für die kfd die vier Synodalinnen – Prof'in Dr. Agnes Wuckelt, stellvertretende Bundesvorsitzende der kfd, Vorstandsfrau Lucia Lagoda, die Geistliche Leiterin Ulrike Göken-Huismann sowie Bundesgeschäftsführerin Brigitte Vielhaus – in Frankfurt am Main dabei. In ihrem Statement wird deutlich, wie nah Enttäuschung und Erleichterung während der Versammlung lagen.

### **Statement der kfd-Synodalinnen:**

„Die drei Tage der fünften Synodalversammlung haben uns gezeigt, dass wir immer noch nur sehr kleine Schritte in Richtung einer Reform der katholischen Kirche gehen können. Zu unterschiedlich sind die Meinungen der Synodal\*innen. Teilweise haben wir zäh um

Textpassagen gerungen und sind schmerzhaft Kompromisse eingegangen, um überhaupt in Bewegung zu kommen.

Das gilt vor allem für das Thema „Frauen in sakramentalen Ämtern“. Vor 50 Jahren gab es bereits in der Würzburger Synode einen Anstoß für die Zulassung zum Diakonat. Die kfd fordert seit Jahrzehnten alle Dienste und Ämter für Frauen. Jetzt kann nach einem intensiven Austausch der Beschluss für die Zulassung von Frauen als Diakonin vorangebracht und Rom vorgelegt werden. Das ist für uns ein hart umkämpfter Meilenstein. Wir setzen uns nun konsequent ein, dass wir nicht weitere 50 Jahre auf die erste Priesterin warten müssen.

Ähnlich haben wir mit Bauchschmerzen dem Text zur „Verkündigung des Evangeliums durch Lai\*innen in Wort und Sakrament“ zugestimmt, denn der Inhalt wurde mehr als weichgespült. Das bezieht sich vor allem auf die Taufspendung durch Frauen, die Eheassistenz und die Krankensalbung. Immerhin soll die Predigerlaubnis für Frauen erarbeitet und dann in Rom vorgelegt werden.

Aber wir haben auch gute Entscheidungen erlebt. Wir sind sehr erleichtert, dass der Text zum Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Heute hat die Vernunft gesiegt und es ist deutlich geworden: Alle Menschen sind einzigartig und von Gott gewollt.

Es wird sich nun zeigen, wie unsere Bischöfe in Deutschland handeln. Setzen Sie die Empfehlungen in den Texten in die Praxis um oder bleibt alles beim Alten? Wir lassen bei den Reformbemühungen nicht nach und unterstützen die Bischöfe, die sich für die notwendigen Änderungen in unserer Kirche einsetzen.

Wir wissen, dass unsere kfd-Mitglieder hinter uns stehen und die Ziele der kfd mittragen. Die Demonstration vor Beginn dieser Synodalversammlung war ein lautstarkes Zeichen. Unsere Aktion „gleich + berechtigt“ mit über 100 kfd-Frauen hat uns für die Versammlung beflügelt und sie trägt uns auch für die weiteren Bemühungen, Gleichberechtigung und Geschlechtervielfalt in allen Bereichen der katholischen Kirche umzusetzen.“

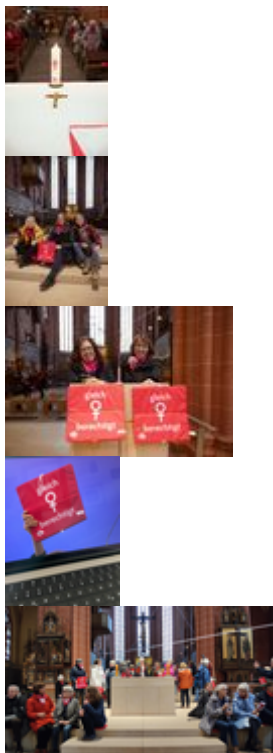
---

## FOTOGALERIE

kfd-Aktion gleich+berechtigt







---

## Links

Der Synodale Weg

kfd-Aktion "gleich + berechtigt"

Sitzkissen zur Aktion: jetzt bestellbar!

### KONTAKT

Barbara Stöckmann

Pressereferentin

Telefon: 0211 44992-25

barbara.stoeckmann@kfd.de